

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

8/98

Köln, 27. Januar 1998

### **Wissenschaftsrat verabschiedet Empfehlungen zu den Medizinischen Fakultäten in Bonn und Köln**

Der Wissenschaftsrat hat sich mit den Medizinischen Einrichtungen der Universitäten Bonn und Köln eingehend befaßt und Empfehlungen zu ihrer weiteren Entwicklung ausgesprochen.

Die Medizinische Fakultät Bonn gehört zu den kleineren der hochschulmedizinischen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, die sich an einer traditionellen Struktur mit einem vorrangig auf den Bedarf der Krankenversorgung gerichteten Fächerspektrum orientiert. In der Forschung positiv hervorzuheben sind die Bereiche Humangenetik und Neurowissenschaften. Darüber hinaus sind interessante wissenschaftliche Schwerpunkte der klinischen Forschung nur ansatzweise zu erkennen. Ursächlich hierfür sind strukturelle und organisatorische Probleme in der Fakultät, aber auch erhebliche bauliche Mängel. Dem Land, der Universität und der Medizinischen Fakultät ist es aus Sicht des Wissenschaftsrates allerdings nicht gelungen, notwendige Grundsatzentscheidungen zu treffen, um diese seit vielen Jahren bekannten Probleme anzugehen. Angesichts der organisatorischen und strukturellen Mängel empfiehlt der Wissenschaftsrat eine grundlegende Neustrukturierung der Medizinischen Fakultät Bonn. Künftige Berufungen sollen dem Aufbau international wettbewerbsfähiger

---

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: post@wrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wrat.de>

Schwerpunkte dienen. Hierbei sollte das Land auf eine komplementäre Ausrichtung benachbarter Standorte hinwirken. Der Wissenschaftsrat empfiehlt darüber hinaus eine an Leistungsgesichtspunkten orientierte Zuordnung von Ressourcen und eine intensive Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Ausgebaut werden sollten die begrüßenswerten Ansätze zur Evaluation in der Lehre. Auf der Basis der Strukturreform sollte das Bau- und Sanierungskonzept grundlegend überarbeitet werden.

Auch die Medizinische Fakultät der Universität Köln, die zu den größeren hochschulmedizinischen Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen zählt, orientiert sich in ihrer Gliederung weitgehend am Bedarf der regionalen Krankenversorgung. Allerdings hat die Fakultät in den vergangenen Jahren hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Aktivitäten eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Erfolgreich waren aus Sicht des Wissenschaftsrates insbesondere die Gründung eines "Interdisziplinären Zentrums für klinische Forschung" und die intensive Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Um diese Ansätze und ein kompetitives wissenschaftliches Profil zu stärken, empfiehlt der Wissenschaftsrat, vor allem den klinisch-theoretischen Bereich und die Schwerpunkte der klinischen Forschung auszubauen. Hinsichtlich der Lehre bestärkt der Wissenschaftsrat die Kölner Medizinische Fakultät in ihrem begrüßenswerten Bemühen um eine bessere Verzahnung des theoretischen und klinischen Unterrichtes und um die Einführung einer systematischen Evaluation der Lehre. Die Krankenversorgung an der Medizinischen Fakultät Köln sollte hingegen nicht weiter ausgebaut werden. Innerhalb des Klinikums besteht gleichwohl dringender Bedarf an Neubau- und Sanierungsmaßnahmen, die möglichst rasch vorgebracht werden sollten.

Hinweis: Die Stellungnahmen zu den Medizinischen Fakultäten Bonn (Drs. 3333/98, 63 Seiten) und Köln (Drs. 3332/98, 63 Seiten) können bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.